



© AEYZRO - Fotolia.com

AUGEN AUF BEIM SPIELZEUGKAUF

WAS IST IN GEKAUFTEN SPIELWAREN DRINNEN UND
WIE KÖNNEN SIE SELBST HERGESTELLT WERDEN?

Bei Spielzeug beginnen Kinderaugen zu leuchten. Leider decken sich die Vorstellungen der Eltern häufig nicht mit denen der Kinder, wenn es darum geht, geeignetes Spielzeug auszusuchen. Neben pädagogischen Bedenken verunsichern Berichte über bedenkliche Inhaltsstoffe in Baby- und Kinderspielzeug die Eltern. DIE UMWELTBERATUNG informiert, worauf Sie beim Kauf von ökologischem und gesundem Spielzeug achten müssen und gibt Tipps, wie Sie Spielzeug selbst herstellen können.

Worauf achten bei Spielzeug?

Gutes Spielzeug lässt sich leicht reparieren, ist robust, vielseitig und lang einsetzbar. Die Konstruktion ist einfach, altersgerecht und für Kinder leicht verständlich. Spielwaren, die sich erweitern oder ergänzen lassen, regen das Interesse immer wieder an. Bereits kleinste Kinder lernen durch Spielen mit Bausteinen Formen, Farben und Geschmack kennen. Spielsachen sollen dem Begreifen der Umwelt dienen und Spaß machen.

Kinderspielzeug muss nicht immer neu sein

Oft können Spielsachen bei Verwandten oder Bekannten ausgeborgt werden. Noch gut erhaltenes Spielzeug bekommen Sie auch auf Tauschbörsen, Tauschzentralen, Flohmärkten und Onlineplattformen. So sparen Sie Geld und vermeiden Abfall. Außerdem sind eventuell vorhandene flüchtige Inhaltsstoffe bei diesen Spielwaren schon ausgedampft.

UNSERE TIPPS

Machen Sie mit Freunden oder Verwandten Gemeinschaftsgeschenke. Denn ein Baukastensystem, das sich ergänzen lässt, oder eine Puppe mit vielen Kleidern sind für Kinder interessanter als unterschiedliche Teile, die sich nicht kombinieren lassen.

Kaufen Sie kein Spielzeug, das mit süßen Duftstoffen wie Erdbeere oder Orange versetzt ist. Diese Stoffe zählen zu den häufigsten Allergieauslösern. Da der süßliche Geruch die Kinder animiert, das Spielzeug auch zu kosten und in den Mund zu nehmen, ist das besonders gefährlich.

Vermeiden Sie batteriebetriebene Spielwaren. Batterien sind Problemstoffe und in Spielwaren nicht immer kindersicher eingebaut.

HOLZSPIELZEUG

Holzspielzeug erfüllt die höchsten ökologischen Kriterien. Der nachwachsende Rohstoff hat eine angenehme Oberfläche und ist sehr langlebig. Bei der Herstellung entstehen keine umweltbelastenden Emissionen oder Nebenprodukte. Auch die Entsorgung ist unproblematisch. Wenn möglich sollte das Holz aus heimischen Wäldern kommen. Qualitativ gutes Holzspielzeug ist zwar nicht billig, aber nahezu unverwüsthlich. Es kann über mehrere Generationen weitergegeben werden.



© schanzl - Fotolia.com

UNSERE TIPPS

Bevorzugen Sie Vollholzprodukte. Aus Sperrholzprodukten kann giftiges Formaldehyd austreten.

Gewachste Holzwaren können gewaschen werden. Lassen Sie sie anschließend gut trocknen.

PLASTIK IST NICHT GLEICH PLASTIK

Kunststoffspielzeug ist bunt und bietet ganz andere Spielmöglichkeiten als Holz. Die unterschiedlichen Kunststoffe haben in Bezug auf ihre Produktion und Entsorgung unterschiedliche ökologische Auswirkungen. Auch gesundheitlich sind sie unterschiedlich zu bewerten.

UNSERE TIPPS

Infomieren Sie sich. Die Zeitschrift ÖKO-TEST testet Spielzeug und zeichnet unbedenkliche Spielsachen mit „sehr gut“ aus.

Vertrauen Sie Ihrer Nase. Riecht Kunststoffspielzeug bereits im Geschäft seltsam, lassen Sie es dort. Es kann ein Hinweis auf billigen Kunststoff und ausdünstende Chemikalien sein.

Verzichten Sie auf weiche Kunststoffe, vor allem PVC. Weichmacher, Schwermetalle, Flammschutzmittel und andere chemische Stoffe, die für die Gesundheit schädlich sein können, sind häufig in billigen Kunststoffen und PVC (Polyvinylchlorid, auch als „Vinyl“ bekannt) enthalten.

WAS IST ZU BEACHTEN?

Babys erkunden die Welt mit dem Mund. Daher sollten Spielwaren für Babys glatt, abgerundet, leicht zu reinigen bzw. waschbar sein. Es dürfen sich keine Kleinteile lösen, da diese verschluckt werden können. Die Altersangabe auf den Spielsachen ist bei Babys besonders wichtig.

UNSERE TIPPS

Achten Sie auf die Waschbarkeit von Stoff- und Plüschtieren. Waschen Sie diese nach dem Kauf bei niedriger Temperatur in der Waschmaschine, um Rückstände von Chemikalien zu entfernen.

Bedenken Sie beim Kauf von Spieluhren, Baby-keyboards etc. deren Lautstärke! Viele Geräte sind viel zu laut für das gute Gehör eines Babys.

KENNZEICHNUNG VON SPIELZEUG

Auf Kinderspielzeug müssen Firma und Anschrift des Herstellers bzw. Importeurs angegeben sein. Dies ist gesetzlich vorgeschrieben, bietet Transparenz für KonsumentInnen und kann im Falle einer Reklamation wichtig sein. Prüfen Sie bereits im Geschäft, ob das gewünschte Spielzeug frei von scharfen Kanten oder Schweißnähten ist, an denen Kinder sich verletzen könnten. Ob ein Produkt jedoch frei von giftigen Stoffen oder farbecht ist, lässt sich nicht so leicht feststellen. Nachfolgend werden die in Österreich gängigen Sicherheitskennzeichen, Umweltzeichen und Auszeichnungen für fair produzierte Spielwaren vorgestellt.

„SPIEL GUT“

Der deutsche Verein „spiel gut – Arbeitsausschuss Kinderspiel und Spielzeug e.V.“ testet gemeinsam mit Fachleuten und Kindern und kennzeichnet pädagogisch sinnvolles Spielzeug mit einer roten Plakette. Geprüft werden dabei das verwendete Material, Produktion, Gebrauch, Entsorgung, Langlebigkeit, Wiederverwertbarkeit und Sicherheit des Spielzeugs. Spielwaren aus PVC werden nicht zertifiziert. www.spielgut.de



„NICHT FÜR KINDER UNTER 3 JAHREN“

Bei Spielwaren für Kinder unter 36 Monaten gelten strengere Regeln. Farben müssen speichelecht sein, das Spielzeug muss speziell bruchfest sein und eine gewisse Größe haben, um das Einatmen und Verschlucken von Kleinteilen zu verhindern. Spielzeug, das diese Anforderungen nicht erfüllt, trägt den Warnhinweis „Nicht geeignet für Kinder unter 3 Jahren (bzw. 36 Monaten)“.



GS ZEICHEN (geprüfte Sicherheit)

Dieses Zeichen weist darauf hin, dass der Hersteller seine Waren entsprechend festgelegter Sicherheitsstandards freiwillig von einer unabhängigen Stelle prüfen lässt. Daneben ist häufig auch das Zeichen der Prüfstelle angegeben, z. B. TÜV, DEKRA, ÖVE, VDE.



CE-KONFORMITÄTSZEICHEN

Jedes Spielzeug, das innerhalb der EU verkauft wird, muss dieses Kennzeichen tragen. Der Hersteller oder Importeur erklärt damit, dass das Produkt die gültige Europäische Norm EN 71 („Sicherheit von Spielzeugen“) einhält. Es besteht aber keine Verpflichtung, die Einhaltung der Kriterien prüfen zu lassen. Somit ist das CE Zeichen keine Qualitätssiegel, sondern lediglich ein Konformitätszeichen. Das CE Zeichen ist somit keine Garantie für gutes Spielzeug!



UMWELTZEICHEN

Das Österreichische Umweltzeichen und der Blauer Engel sind staatliche Gütezeichen, die in regelmäßigen Abständen Spielzeuge auf Schadstoffe überprüfen. Spielzeuge mit diesen Gütezeichen beinhalten keine oder geringere gesundheitsschädliche Inhaltsstoffe, als per Gesetz erlaubt ist. Die Schonung von natürlichen Rohstoffen und deren nachhaltige und soziale Gewinnung gehören zu den grundlegenden Anforderungen. Ökologische und soziale Kriterien bei der Spielzeugherstellung müssen eingehalten werden.



www.umweltzeichen.at

www.blauer-engel.de

FAIRE SPIELWAREN

Die europäische Kampagne „Spielsachen fair machen“ wurde in Österreich von 2009 bis 2012 von Südwind koordiniert. Ziel war die Situation der ArbeiterInnen in Billiglohnländern zu informieren und von Spielzeugherstellern soziale Mindeststandards bei der Produktion zu fordern. Der größte Teil der in Österreich erhältlichen Spielwaren stammt aus China beziehungsweise aus anderen asiatischen Ländern.

- Die Bis zu 16 Stunden jeden Tag wird gearbeitet, aber die Löhne reichen gerade einmal für das Notwendigste.
- In vielen Fabriken gibt es keine sozialen oder ökologischen Richtlinien. Bei giftigen Stoffen fehlt es oft an der richtigen Schutzkleidung für die ArbeiterInnen.
- Außerdem gehören veraltete, schlecht gewartete Maschinen zur Ausstattung.
- Neben Niedriglöhnen und gesundheitlichen Beeinträchtigung der Arbeitskräfte ist Kinderarbeit ein großer Kritikpunkt bei den Produktionsbedingungen von Spielzeugen.

FAIRTRADE

Das Gütezeichen steht für faire Produktionsbedingungen. Fußbälle, Handbälle, Holzspielzeug oder Puppen, die ohne Kinderarbeit produziert wurden, erhalten Sie in Weltläden und einigen anderen Geschäften.

www.fairtrade.at



BASTELSPASS SELBST GEMACHT

Mit Zutaten wie Mehl, Zucker, Gewürzen und anderen natürlichen Materialien lassen sich Bastel- und Fingerfarben ganz einfach selbst herstellen. Diese sind ungiftig, umweltfreundlich, problemlos zu entsorgen und den Kindern macht schon die Herstellung Spaß.

FARBEN AUS DER NATUR

Einige Pflanzen und Früchte färben sehr stark. Beim Basteln, Kneten und Malen verhindern alte Kleidung und Unterlagen (altes Zeitungspapier) unerwünschte Flecken. Folgende Pflanzen eignen sich sehr gut zur Farbgewinnung:

GELB: Rhabarberwurzeln, Löwenzahn, Birkenblätter, Färberkamille, Curry, Gelbwurz

HELLGELB - ROSTBRAUN: Zwiebschalen

ROT: Rote Rübe, Malventee, Hagebutten, Kirschen

BLAU: Holunder- und Heidelbeeren

VIOLETT: Rotkohlblätter, Brombeeren, Heidelbeeren, schwarze Johannisbeeren

GRÜN: Himbeer- und Brombeerblätter, Ebereschensblätter, Brennnesselblätter, Spinat, Petersilie

BRAUN: weiche, grüne Walnusschalen

BRAUN - SCHWARZ: schwarzer Tee, starker Kaffee

HERSTELLUNG DER FARBEN

- Die Pflanzenteile oder das Gewürz mit etwas Wasser in einem Topf zu einer breiigen Masse verrühren. Wird die Farbe aus Beeren gewonnen, sollten diese zuvor auspresst werden: dazu den Beerensaft mit einer Gabel durch ein Sieb drücken. Bei Gewürzen genügt es, sie mit wenig Wasser anzurühren. Weiche, grüne Walnusschalen werden einen Tag in wenig Wasser eingeweicht und anschließend abgeseiht.
- Etwa 10 Minuten lang bei mittlerer Hitze kochen.
- Den Sud durch ein Sieb gießen und die Farbe in Gläsern aufbewahren.

Mit den gesiebten Farben kann bereits gemalt werden oder die Farben werden zu Fingerfarben, Farben für Knetmasse, Temperafarben und ähnlichem weiterverarbeitet.

REZEPTE

FINGERFARBEN

1/2 Tasse heißes Wasser

6 gehäufte Esslöffel glattes Weizenmehl

Mehl und heißes Wasser vermengen. Die Masse mit einem Löffel gut verrühren, bis sie eine teigige Konsistenz hat und nicht mehr vom Löffel „tropft“. Nun Lebensmittel- oder Pflanzenfarbe dazu mischen, bis die Masse den gewünschten Farbton hat. Wenn die Masse zu fest wird, einfach etwas Wasser einarbeiten bzw. bei zu feuchter Masse etwas Mehl zugeben. Die Fingerfarbe kann in Gläsern mit Deckeln im Kühlschrank ein paar Tage aufbewahrt werden. Bei Verwendung die Fingerfarbe in eine kleine standfeste Schüssel umfüllen.



KNETMASSE

2 Tassen heißes Wasser, 2 Teelöffel Zitronensäure,
1 Tasse Salz, 2 Esslöffel Speiseöl, 2 Tassen glattes Mehl

Mehl mit Salz, Zitronensäure und Speiseöl vermischen und 2 Tassen heißes Wasser darüber leeren. Die Masse mit einem Löffel verrühren (Achtung - heiß!), bis sie etwas abgekühlt ist und anschließend mit den Händen gut durchkneten, bis sie ganz geschmeidig ist. Nun solange Lebensmittel- oder Pflanzenfarbe dazu mischen, bis die Masse den gewünschten Farbton bekommt. Wenn die Masse bröselig wird, etwas mehr Öl, jedoch kein Wasser zugeben. Ist die Masse zu feucht, etwas Mehl einarbeiten. Die Knetmasse kann in Plastiksäckchen oder in Dosen luftdicht aufbewahrt werden. Sie ist sehr weich und geschmeidig und lässt sich von jedem Teppichboden nach dem Eintrocknen leicht aufsaugen.

SEIFENBLASEN

250 ml Wasser, 3 Teelöffel Spülmittel
3 Teelöffel Speiseöl, 4 Teelöffel Zucker

Zutaten in eine Schüssel geben, gut umrühren – fertig!

STRASSENKREIDEN

Gipspulver, kochendes Wasser, Lebensmittel- oder Pflanzenfarben, kleine Gießformen zum Aufschneiden (z. B. aus Papier und Kebeband basteln oder Rolle von Klopapier).

Abmessen mit einer kleinen Tasse: Zwei Teile Gipspulver mit einem Teil Wasser und etwas Lebensmittelfarbe vermischen. Wenn der Gips hart geworden ist, Gießform auf der Seite aufschneiden und Kreide vorsichtig herausnehmen.

ZUM NACHLESEN

Wissenswertes zum Thema

www.umweltberatung.at

Die Zeitschriften ÖKO-TEST und Konsument untersuchen regelmäßig Spielzeug und zeichnen empfehlenswerte Produkte mit „sehr gut“ aus.

www.oekotest.de

www.konsument.at

Die Weltläden und Südwind engagieren sich für eine nachhaltige Entwicklung und faire Arbeitsbedingungen weltweit.

www.weltladen.at

www.suedwind.at

Gebrauchte Spielwaren finden Sie unter

48ertandler.wien.gv.at

www.willhaben.at

www.flohmarkt-termine.at

Auf der PEGI-Homepage können Sie herausfinden, ob ein Computerspiel für Ihr Kind geeignet ist.

www.pegi.info

Brettspiele

www.wienextra.at/spielebox/brettspielverleih

www.spiel-des-jahres.com

WEITERE INFORMATIONEN

Informationen zur Fleckentfernung von Textilien und anderen Oberflächen:

www.umweltberatung.at/den-flecken-an-den-kragen-gehen

DIE UMWELTBERATUNG

01 803 32 32 service@umweltberatung.at

www.umweltberatung.at

Impressum: November 2024, Herausgeber, Medieninhaber: Die Wiener Volkshochschulen GmbH, Lustkandlgasse 50, 1090 Wien, DIE UMWELTBERATUNG. Für den Inhalt verantwortlich: Herbert Schweiger, Geschäftsführer der Wiener Volkshochschulen; Redaktion: erstellt von Sophie Jäger-Katzmann; aktualisiert von DI (FH) Harald Brugger, MSc; Mag. Sandra Papas, MSc. Layout: Monika Kupka. DIE UMWELTBERATUNG ist eine Einrichtung der VHS Wien, basisfinanziert von der Stadt Wien - Umweltschutz.